

Bernward  
Gesang

Mit  
kühlem  
Kopf

Über den Nutzen  
der Philosophie für die  
KLIMADEBATTE

Bernward Gesang  
*Mit kühlem Kopf: Über  
den Nutzen der Philosophie  
für die Klimadebatte*  
Hanser, 272 S., 24 €

Nicht nur Greta Thunberg weiß, dass unser Haus in Flammen steht. Angesichts versagender Staaten und populistischer Kohlebefürworter an den Machthebeln gilt es, „die wahrscheinlichsten Lösungen im Unwahrscheinlichen zu finden“. Dieser Aufgabe verschreibt sich Bernward Gesang, Professor für Philosophie und Wirtschaftsethik in Mannheim, mit seiner angewandten Ethik für Einzelne, Unternehmen und Institutionen. Die „große Transformation“ muss notfalls mit Brückenstrategien bewerkstelligt werden, die nicht perfekt sind. Aus Machbarkeitsgründen schlägt er sich daher auf die Seite des Green New Deal, der Klimaverträglichkeit anstrebt, aber entgegen der Postwachstumsökonomie nicht sofort die gesamte Erde ins ökologische Gleichgewicht zu bringen versucht. Eine Herkulesaufgabe sei genug.

Gesang argumentiert konsequent utilitaristisch und riskiert bisweilen, wie die FDP zu klingen: Die Standardstrategie, die über Konsumententscheidungen einen Wandel anstrebt, wird zugunsten von effizienten Spenden mit Mehrfacheffekten verabschiedet. Veränderungen des persönlichen Emissionsverhaltens überfordern und wirken kaum; Spenden für Schwellen- und Entwicklungsländer bekämpfen Armut und helfen dem globalen Klima. Das sei kein Ablasshandel, sondern nach der „Doktrin vom großen Unterschied“ gut begründetes Handeln, so der Philosoph. Nicht fliegende Vegetarier wären somit Kantianer, denen es weniger um den Gesamtnutzen als um die eigene reine Weste geht.

Weitere „Transformationsfallen“ vertort Gesang in den Tabus der Klimadebatte (wie etwa „Grüne Gentechnik“, Be-

## Philosophie Magazin September/Oktober 2020

völkerungspolitik oder Geo-Engineering). Beim notwendigen Umbau demokratischer Institutionen favorisiert er „Zukunftsanwälte“, die für Gerechtigkeit zwischen den Generationen sorgen – was die hinderliche Frage der Bild-Zeitung entschärfen könnte, wie Schlechtergestellte zu ihrem Steak kommen. All das wirkt nie papieren, sondern ist eine humorvoll gehaltene Lektüre, aus der Verzagte, Apokalyptiker und Befürchter einer Ökodiktatur sortiert und gestärkt hervorgehen können. – Elisa Primavera-Lévy

## Hegel-Update



Slavoj Žižek  
*Hegel im verdrahteten Gehirn*  
Übers. v. Frank Born  
S. Fischer, 22 €, 288 S.

Hegels 250. Geburtstag ohne Žižek: schwer vorstellbar. Wenn in seinem neuen Buch nun Hegels Aktualität unter Beweis gestellt wird, ist der deutsche Idealist allerdings eher Stichwortgeber. Žižek treibt die Frage um, wie zentrale Grundbegriffe – Subjekt, Geist oder Negation – überhaupt noch denkbar sind in einer nahen Zukunft, in der Gehirne und Gedanken mit Computern und Clouds verbunden werden. Der slowenische Starphilosoph ist aufrichtig beunruhigt angesichts der drohenden Überwindung des Menschen; die möglich werdende Generalüberwachung führt ihn zu einer produktiven philosophischen Begriffsarbeit und zum anregenden Ausloten von Widerstandspotenzialen. Freuen wir uns also auf „Dostojewski und die Klimakatastrophe“ oder „Rawls in der pornografischen Gesellschaft“. – Tilman Salomon